

Reise mit der Kamera

Helmut Koch zeigt Bilder aus Transkarpatien

REGENSBURG (msr). Transkarpatien im Süd-Westen der Ukraine ist eine vergessene und weitgehend unbekannt Region am Rande der Europäischen Union. Unter dem Einfluss Österreich-Ungarns entstand dort vor allem im 18. und 19. Jahrhundert ein multiethnischer Raum, der bis heute von einer für europäische Verhältnisse äußerst ungewöhnlichen Kulturen- und Sprachenvielfalt geprägt ist.

Die bis heute in Transkarpatien lebenden Deutschsprechenden, die sich selbst „Schwoben“ nennen, sind Nachfahren bayerischer und österreichischer Einwanderer des 19. Jahrhunderts. Um die kurz hinter der ungarischen Grenze gelegene Stadt Munkatsch herum gibt es bis heute Dörfer, die deutsche Namen wie beispielsweise Schönborn und Pausching tragen und von den „Schwoben“ bewohnt sind.

Zusammen mit dem Sprachwissenschaftler Dr. Alfred Wildfeuer und der Kulturwissenschaftlerin Julie Zehetner war Helmut Koch, Mitglied der Fotografischen Gesellschaft im Frühjahr nach Transkarpatien gereist. Ohne noch eine genaue Vorstellung von den dortigen Verhältnissen zu haben, verbrachte er fünf Tage in dieser Region voller Widersprüche und kehrte mit dem Wunsch zurück, auch andere Menschen an seinen Erfahrungen und



Eine „Schwobin“ vor der Dorfkirche von Dubi

Foto: Helmut Koch

Erlebnissen teilhaben zu lassen. Nachdem aus diesem Grund bereits einige seiner Fotos in Lawrence/Kansas im Rahmen einer Dialekttagung und in Wildbad Kreuth im Rahmen eines Seminars der Universität Regensburg zur Mehrsprachigkeit in Transkarpatien gezeigt worden waren, präsentierte er jetzt in Regensburg bei der Fotografischen Gesellschaft Impressionen.

Die digitale Fotoschau „Transkar-

pation – Der Rand vom Land am Rand“ thematisierte die kulturelle Vielfalt sowie die existierenden Widersprüche zwischen Arm und Reich in dieser Region. Helmut Koch sagt über seine Fotos: „Meine Bilder sollen zum Nachdenken anregen und die Menschen sensibilisieren. Mir geht es nicht nur darum einfach nur schöne Bilder einer weitgehend unbekannt Region Europas zu zeigen. Ich will mit mei-

nen Fotos die Probleme und Widersprüche, mit denen die Menschen in diesem Gebiet zu kämpfen haben, deutlich machen und über längere Zeit hinweg auch die Veränderungen festhalten, die mit der zunehmenden Europäisierung der Ukraine vonstatten gehen. Die Geschichte wartet nicht“.

Ein Fotobuch zum Thema „Transkarpatien – Der Rand vom Land am Rand“ ist geplant.